



Geschichte: Auf nach Bethlehem-Schaf

Der Einstieg: Sie versammeln sich um einen Tisch. Gemeinsamen beginnen Sie mit einem Spruch:

Advent, das ist die Zeit der vielen Lichter, sie zaubern ein Lächeln in kleine und große Gesichter. Wir werden still und nehmen uns füreinander Zeit, denn Weihnachten ist nun nicht mehr weit.

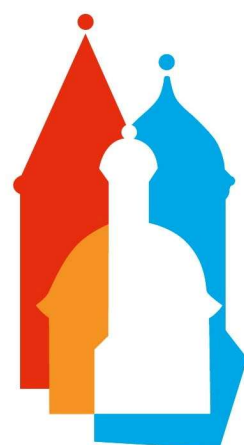
Nun zünden Sie eine Kerze an und eröffnen Ihr Adventsritual mit einem Kreuzzeichen.

Die Geschichte: Was ist denn jetzt los? Alle drängen auf einmal zum Aufbruch. Alle sind schon in Bewegung. Warum sind denn jetzt alle



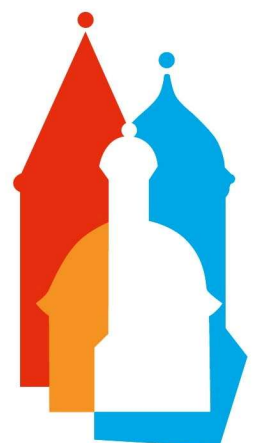
so aufgeregt? Ich versteh das nicht! Ausgerechnet jetzt - jetzt, wo ich das beste Gras meines Lebens gefunden habe. Das wahrscheinlich grünste, das saftigste, das frischeste, eben das beste Gras meines Lebens. Und ausgerechnet jetzt müssen wir los. Oh, es kribbelt, ich spür das auch. Ich geh mal nach vorne, vielleicht kann ich da mehr herausfinden. Los geht 's! Entschuldigung, kann

ich hier mal durch? Tut mir leid, ich wollte nicht auf deinen Fuß treten. Bin gleich weg. Gras? Wer ich bin? Na, ich bin Tosca. Und die 358 anderen Schafe, das ist meine Herde. Hier in der Herde gibt's ja alles: Weiße Schafe und braune Schafe und schwarze Schafe. Und ein paar von uns haben es faustdick hinter den Ohren. Nicht nur die schwarzen, da gibt es auch ein paar weiße - über die könnte ich euch Geschichten erzählen. Der Aufpasser, unser Chef, das ist der Hirte. Er geht meistens ganz vorne. Aber wo ist er denn? Ich kann ihn noch nicht sehen. Wau! Wau! Mensch, jetzt bin ich aber erschrocken! Der Hirte hat ja Hunde dabei. Sie sollen auf uns aufpassen. Manchmal sind das ganz schöne Wichtigtuer, das sage ich euch. Die bellen nur laut rum, so wie gerade eben: Macht schnell, nicht aus der Reihe tanzen, zusammen bleiben, nicht trödeln! Wichtigtuer eben. Entschuldigung, könntest Du mich mal durchlassen! Danke schön! So, jetzt ist es nicht mehr weit, bis ganz vorne. Ah, da sehe ich schon meinen Hirten. Er heißt Aaron. Er ist richtig groß und stark. Der hat Kraft, das sieht man ihm schon an. Aber er hat auch Köpfchen und ist ganz schön schlau. Und ein großes Herz hat er auch. Den find ich toll. Ein Hirte, müsst ihr wissen, geht nämlich mit seinen Schafen durch dick und dünn. Auf den können wir Schafe uns immer verlassen. Ein Hirte kennt alle seine Schafe - ich könnte das ja nicht. Manche von uns schauen sich ja so ähnlich: Wollig und weiß oder braun. Und wenn eines losläuft, laufen alle hinterher. Da kennst du keinen Unterschied - also ich zumindest nicht. Da kommen immer welche dazu. Und wenn ich



ein Schaf nur von hinten sehe - da kann es schon mal zu Verwechslung kommen - so wie neulich, als ich den frechen Lampert mal ärgern wollte. Ich war ja so sicher, dass er das war. Aber - ups - er war es doch nicht. Heute erst musste Aaron eines der Schafe suchen. Natürlich hat er es gefunden. Mir würde ja nie auffallen, dass in so einer großen Schafherde ein Tier fehlt. Aber der Aaron, der kann das. Und wir Schafe, wir haben es echt gut bei ihm. Aaron geht immer voraus. Er sucht einen sicheren Weg, damit wir uns nicht verletzen. Er sucht auch einen guten Futterplatz. Immer ist er da - wenn es regnet, stürmt oder die Sonne scheint. Er kümmert sich um uns: wenn wir krank sind, wenn sich ein Dorn in unserem Huf verfangen hat oder wenn wir etwas Falsches gefressen haben. Ich sage ja, sein Herz ist am rechten Fleck. So, jetzt nur noch schnell hier durchgedrückt und schon bin ich ganz vorn. Jetzt sehe ich auch, wo wir gelandet sind. Uiiii, das ist aber schon toll. Eine weite grüne Fläche liegt hier vor mir. Auf das Gras bin ich schon sehr gespannt. Das sieht mal richtig gut aus. Und da steht auch ein kleiner Stall - einfach und alt. Aber sonst gut gebaut. Und da hinten - ein Stern. Der leuchtet so richtig hell. Fast so, als wollte er uns auf etwas hinweisen. Was mag da in diesem kleinen Stall noch geschehen?

Das Gespräch: Habt Ihr schon einmal Hirten mit Schafen gesehen? Was könnt Ihr dazu erzählen? Hatte der Hirte auch andere Tiere dabei? * Ein Hirte begleitet die



Tiere und sorgt für sie. Erzählt von Menschen oder Tieren, von Dingen, um die Ihr euch kümmert. Wie macht Ihr das?

Gestaltung: Das Kommunionkind klebt die Aufkleber von Schafen, Hirten, vom Hirtenhund und vom Stern auf das Glas.

Abschlussritual:

Mit den Ohren lausche ich (Hände an das Ohr legen)

Mit den Fingern gestalte ich (Finger in der Luft tanzen lassen)

Bist mein Adventslicht und tust mir gut (Hände zur Flamme falten beide Daumen hoch)

Gibst mir Freude und auch Mut (Lachen und Hände in die Hüfte stemmen)

Ich spüre deiner Kerze hellen Schein (Handflächen ausbreiten und im Halbkreis von oben nach unten führen)

Bis tief in mein Herz hinein (Beide Hände auf das Herz lege)

Singen Sie zum Abschluss ein Ihnen bekanntes **Adventslied** z.B. „Wir sagen euch an den lieben Advent“ oder „Dicke, rote Kerzen“.

